

„Niemand wird allein gelassen“

AKTION Bei Familientagen der AOK sollen in dieser Woche viele Problem-Lösungen angeboten werden

Vorbeugung sei gerade bei Kindern wichtig, so die Krankenkasse. Die Grundlagen sollten bis zum zehnten Lebensjahr gelegt sein.

VON FRAUKE POSTMA UND FRAUKE HOFFMANN

EMDEN - Frühzeitiger Alkoholkonsum, zu viel Stress in der Erziehung und wachsende Gesundheitsschäden: Auf diese Probleme will die Gesundheitskasse AOK in Emden bei ihren Familientagen hinweisen und Hilfestellungen geben. Mitarbeiter sowie Experten, die sich bei der Suchtforschung, Familienberatung und Heilkunde auskennen, wollen Lösungswege aufzeigen. Gestern war Auftakt der Aktion, die bis Donnerstag dauert.

Die Veranstalter erwarten eine Menge Fragen. Zum Beispiel zum Thema Alkoholkonsum von Jugendlichen. Wie die OZ berichtete, hat das Ergebnis einer Studie der Fachhochschule gezeigt, dass im vergangenen Jahr doppelt so viele Jugendliche aufgrund von Alkoholvergiftungen in Krankenhäuser eingeliefert wurden als im Jahr 2000.

Erschreckende Zahlen gibt es in der Studie auch zum ersten Kontakt von Jugendlichen mit Alkohol: Im Bundesdurchschnitt liegt laut Gutachten das Alter bei 13,5 Jahren, in der Stadt Emden sogar bei nur 11,7 Jahren.

Doch nicht nur in diesem Zusammenhang sei eine Verbesserung notwendig. Auch in Erziehungsfragen sollen bei der Veranstaltung bei Betroffenen die Hemmungen gesenkt werden, Rat einzuholen. „Erziehungsberatungsstelle darf kein Unwort sein“, sagte Silke Pelzer-Reuter von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern in Emden. „Nur zehn Prozent der Betroffenen finden den Weg in die Beratungsstelle“, berich-



Sie sind an den AOK-Familientagen beteiligt: (Thomas de Boer, v. l.), Bernhard Hübner, Marietta Cronjaeger, **Wolf R. Dammrich**, Eckard Hagedorn, Fritz Steinmeier und Silke Pelzer-Reuter.

BILD: POSTMA

tete Fritz Steinmeier, Psychologe aus Leer.

Auch über Gesundheitsrisiken von Piercings und Tätowierungen soll bei diesen Familientagen diskutiert werden. Was früher als Erkennungszeichen von Randgruppen galt, sei heute schon modern, weit verbreitet, aber auch gefährlich.

Die Organisationen, die sich an den Aktionstagen beteiligen, wollen für die Vor-

beugung werben. „Diese muss für die Gesellschaft interessant gemacht werden“, so Steinmeier.

Die Belohnung vor der Diagnose sei der richtige Weg. Deshalb sollen die Familientage auch eine Anlaufstelle für Eltern und Jugendliche sein, die sich informieren möchten. „Niemand wird allein gelassen“, betonte Marietta Cronjaeger, Hebamme und AOK-Präventionsberaterin.

Termine

Bei den Familientagen der AOK geht es in den kommenden drei Tagen unter anderem um die Themen „Entspanntes Erziehen“, um das Schulprojekt Alkoholkonsum und um eine bunte Mischung an Hilfsangeboten.

Zu hören sind die öffentlichen Vorträge mit den Experten heute um 19.30 Uhr in der Realschule Norden, morgen um 19.30 Uhr im Teletta-Groß-Gymnasium in Leer und am Donnerstag um 19.30 Uhr im Forum der Volkshochschule in Emden.

Vorträge: AOK informiert rund um die Familie

Experten referieren zu unterschiedlichen Themengebieten.

Emden. Unter dem Motto „Familien in den besten Händen“ veranstaltet die AOK-Gesundheitskasse einen Vortragsabend am Donnerstag, den 29. Mai, ab 19.30 Uhr im VHS-Forum in Emden.

Professor **Bernhard Hübner** von der Fachhochschule wird über den Alkoholkonsum von Elf- bis Sechszehnjährigen referieren. Im Mittelpunkt steht eine durchgeführte Befragung



Freuen sich auf den AOK-Familientag (v.l.): **Thomas de Boer**, **Bernhard Hübner**, **Marietta Cronjaeger**, **Wolf R. Dammrich**, **Eckard Hagedorn**, **Fritz Steinmeier** und **Silke Pelzer-Reuter**. EZ-Bild: tib

von Schülern an der Herrentorschule.

Silke Pelzer-Reuter von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern beleuchtet in ihrem Vortrag den Alltagsstress in der Familie. Sie wird Strategien zum positiven Umgang mit Stress präsentieren.

Über die Risiken von Piercings und Tattoos spricht **Heilpraktiker Wolf R. Dammrich**.

„Mit der Vortragsreihe wollen wir Gesundheit erlebbar machen“, sagte gestern **Eckard Hagedorn** von der AOK. tib